

Altbau Kreisgymnasium Haselünne

Meppener Tagespost Von [Daniel Gonzalez-Tepper](#)

23.04.2021, 11:49 Uhr zuletzt aktualisiert am 23.4.2021

Vorarbeiten schon beendet

Altbau Kreisgymnasium Haselünne: Jetzt geht umstrittener Abriss richtig los



Foto: Daniel Gonzalez-Tepper

Seit dem frühen Freitagnachmittag, 23. April 2021, laufen die Abrissarbeiten am Altbau des Kreisgymnasiums in Haselünne. Los ging es mit einem Verbindungstrakt zu einem Schulgebäude an der Klosterstraße.

Haselünne. Seit dem frühen Freitagnachmittag beißt sich ein Abrissbagger durch die Gemäuer des Altbaus am Kreisgymnasium in Haselünne. Bautechnisch werden die nächsten Tage und Wochen durchaus spektakulär.

Für die Mitarbeiter der Firma van der Ahe, die den Auftrag für den Abriss des Altbaus (Gebäude A) am Kreisgymnasium erhalten hat, ist es keine alltägliche Sache. Nicht nur, weil sich der aktuelle Arbeitsort in der Heimatstadt ihres Unternehmens befindet, sondern wegen der Rahmenbedingungen. "Durch die laufenden Abiturprüfungen können wir an drei bis vier Tagen in der Woche morgens nur leisere Arbeiten verrichten, zum Beispiel Material sortieren und aufräumen", sagte Unternehmensinhaber Norbert van der Ahe am Freitagnachmittag.



Mit Wasser versucht ein van-der-Ahe-Mitarbeiter, den Staub einzudämmen, der beim Abriss des Gebäudes entsteht.

Wenige Minuten zuvor hatte er das Startsignal gegeben für den Abriss des Altbaus, um dessen Abriss lange gestritten wurde. Los ging es am Verbindungstrakt zum Schulgebäude an der Klosterstraße. Und dieser Bau hatte es gleich in sich. "Er besteht komplett aus Beton und Stahl. Das Hauptgebäude ist in Klinkerbauweise errichtet, also weniger massiv", erklärte van der Ahe, der schon beim Abriss auf dem Berentzen-Gelände aktiv war.

Abrissbagger baut sich aus Schutt eine Rampe

Eine Herausforderung sei den Bauleiter zufolge auch die Höhe von bis zu 19,50 Meter. Deswegen werde der Abrissbagger eine Art Rampe aus Bauschutt, zwei bis drei Meter hoch, errichten, um ans Dach- und Obergeschoss zu gelangen. Der Bagger werde von der Ahe zufolge einen bis zu 16 Meter langen Auslegearm haben. "Aber je kürzer der Auslegearm, umso mehr Kraft kann er aufwenden", nennt der 53-Jährige einen weiteren Grund für Aber selbst das reicht nicht, um bis ins Dachgeschoss zu kommen.



An mehreren Stellen klaffen bereits große Löcher in der Gebäudehülle des Altbaus.

Beim Hauptgebäude selbst erwarte er relativ wenig Widerstand. "Die Zwischendecken sind nur acht Zentimeter dünn. Die Gebäudesubstanz selbst ist also eher als schlecht anzusehen. Da haben wir schon viel massivere Dinge abgerissen", so der Abriss-Fachmann. Voraussichtlich ab Mittwoch nächster Woche werde das Hauptgebäude an der Reihe sein. Das angrenzende neuere Schulgebäude werde mit einem verkleideten Gerüst vor herumfliegenden Steinen geschützt. Später kommen auch Gummimatten zum Einsatz, damit nicht herabfallende Steine vom Boden hoch prallen und gegen neuere Gebäude prallen.

Alle Fenster im Vorfeld alle herauszuholen, sei im übrigen überflüssige Arbeit. "Die können wir beim fortschreitenden Abriss gut heraus ziehen. Und während der Schadstoff-Beseitigung im Inneren mussten die Fenster ohnehin drin bleiben", erklärt van der Ahe.



Teile der Fliesen des Altbaus sind gesichert worden und sollen an anderer Stelle weiterverwendet werden.

Vorarbeiten laufen seit Februar

Bereits seit Mitte Februar sind Bauarbeiter damit beschäftigt, den Abriss vorzubereiten. Zunächst wurden erste Ausräumarbeiten und Rückbauten im Inneren des Gebäudes vorgenommen. "Inzwischen ist das Gebäude A komplett ausgeräumt. Der mit PCB belastete Putz ist abgeschlagen und der Bauschutt wurde entsprechend separiert. Zusätzlich gefundene, belastete Baustoffe, unter anderem der Estrich, wurden inzwischen ebenfalls fachgerecht entfernt", sagte Anja Rohde, Sprecherin des Landkreis Emsland, auf Anfrage.

Im Anschluss daran konnten die Fenster und Brandschutztüren ausgebaut werden. Diese Arbeiten sind ihren Angaben zufolge nun abgeschlossen, sodass nun mit dem Abriss der Gebäudehülle begonnen werden konnte. Die Abriss- und Aufräumarbeiten werden Rohde zufolge etwa vier Wochen in Anspruch nehmen.

Im Anschluss an die Aufräumarbeiten folgt nach Angaben von Kreissprecherin Anja Rohde ein erster Bauabschnitt, um das frei werdende Areal herzurichten. Die Planungen dazu laufen derzeit und stehen noch am Anfang, daher konnte sie noch keine Details zum späteren Aussehen des Areals nennen.



Blick am Freitagvormittag auf das Gebäude A des Kreisgymnasiums Haselünne, bevor es in den nächsten Tagen und Wochen dem Erdboden gleich gemacht wird. Foto: Daniel Gonzales-Töpper